

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse
und
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 51. Stück.
Sonabend, den 23. Dezember 1854.

Inhalt.

Weihnachtspeisen. — Das Kindelwiegen. — Predigtan-
zeige. — Speiseanstalt. — 67 Bekanntmachungen.

Wegen der auf Montag und Dienstag fal-
lenden Festtage können die nächsten Stücke des
Wochenblatts erst Mittwoch und Donnerstag aus-
gegeben werden. Die Redaction.

Weihnachtspeisen.

In den verschiedenen Gegenden unseres Vaterlandes wer-
den am Kristsabend, am Sylvesterabend oder am Dreikönig-
abend verschiedene Speisen bereitet und es knüpft sich fast
überall daran der Glaube, daß die Vernachlässigung
der alten Sitte Strafen für den Uebertreter herbeiführe.
Die Thüringer beschließen den letzten Tag im Jahre mit
Knödel und Häringen; fehlen die Klöße, so kommt die
zürnende Berchta, schneidet dem, der andere Speise zu

55. Jahrg.

(51)

sich genommen hat, den Leib auf, füllt ihn mit Heckerling und näht mit einer Pflugchar statt der Nadel, mit einer Eifenfette statt des Zwirns den Schnitt am Bauche zu. Gleiche Strafe wird im Voigtlande dem angedroht, der am Dreikönigsabend nicht einen aus Mehl und Wasser eigen bereiteten Brei (Polse genannt) gegessen hat. In unserer Gegend wird zu Weihnachten und Sylvester Häringsalat gegessen; wer dies thut, der soll im nächsten Jahre immer Geld haben. Dasselbe verheißt man in Schwaben dem, welcher zu Neujahr gelbe Rüben isst. In vielen Gegenden (Steiermark, Schlesien, Lausitz, auch bei uns) ist man Karpfen, wozu die Schlesier noch Mohnklöße haben müssen. In der Uckermark muß zu Neujahr Haring oder Hirse gegessen werden, in der Uckermark grüner Kohl mit Schweinskopf und Lungenwurst. Geräuchertes Schweinefleisch mit Backobst ist das sogenannte Schlesiſche Himmelreich und in England ist der Schweinskopf das Hauptgericht bei den gaslichen Weihnachtsſchmäusen.

Es sind dieses offenbar Reste der heidnischen Opferbräuche, nach denen in den zwölf Nächten Wuotan und Berchta besonders verehrt wurden. Jener nahm in seinem nächtlichen Umzuge während dieser Festzeit die Dpfer entgegen, welche man ihm brachte. Die Gaben an dem grünen Tannenbaum, die jetzt für die Kinder bestimmt sind, galten ursprünglich jenem Frühlingsgotte: Äpfel und Nüsse sind die Fruchtopfer, die Vergoldung derselben heidnische Dpferzier.

Auch besondere Bäckereien sind zu Weihnachten gebräuchlich, die sich ebenfalls auf uralten Dpferdienst zurückführen lassen. Wir wissen, daß Bilder von den germanischen Göttern und den diesen geheiligten Thieren in Teig geformt und von den Frauen in den Tempeln gebacken wurden. Derartiges Gebäck in Thier- und Menschenform findet sich noch in den meisten deutschen Ländern. Aber gediegener als diese Menschen- und Thiergestalten (Schweine, Pferde) sind die in dem mittleren und nördlichen Deutschland üblichen Kristwecken,

Kriststollen, Striekel, in Schwaben das sogenannte Huzelbrot oder Klößenbrot¹⁾, wie die Süd-Baiern sagen. Dies Klößenbrot wird vom Nicolaus-Tage (6. Dec.) bis zum Dreikönigstag gegessen.

Das Kindelwiegen bei der kirchlichen Feier des Weihnachtsfestes.

In einer Münchner Handschrift, die in der ersten Hälfte des fünfzehnten Jahrhunderts geschrieben ist, werden Lieder mitgetheilt, die bei verschiedenen Kirchenfesten gesungen sind. Dort heißt es nun für die Weihnachtszeit in einer für unsere Leser verständlich gemachten Sprache:

„Zu den Weihnachten der fröhliche Lobgesang a solis „ortus cardine²⁾, und so man das Kind wiegt über „das Resonet in laudibus³⁾ hebt unsere Frau an „zu singen „Joseph lieber Neffe mein“, so antwortet „in der andern Person Joseph: „Berne, liebe Muhme „mein.“ Darnach singt der Chor die andern Verse „in einer Diener Weise, darnach der Chor.“

Wir haben uns also in der Kirche eine Krippe aufgestellt zu denken, an der Maria saß. Sie fordert Joseph auf ihr das Kind zu wiegen und dieser erklärt sich bereit dazu. Der Chor stimmt ein frommes Weihnachtslied an. Das Lied der Maria⁴⁾ lautet:

1) Die gedörten gespaltenen Birnen oder Kespel (Huzeln) heißen im Bairisch-Österreichischen Klößen.

2) Von Sebastianus. S. Daniel Thes. hymnol. I., 143. Von Luther verdeutscht 1524.

3) S. Daniel Thes. hymn. I., 327.

4) Hoffmann, Gesch. des deutschen Kirchenliedes S. 417.

Joseph, lieber neve mein,
 hilf mir wiegen mein kindelein;
 daz got muelz dein loner sein
 in himelreich,
 die reine maid maria.

Joseph erwiedert: Gerne, liebe mueme mein!
 ich hilf dir wiegen dein kindelein,
 daz got muelz mein loner sein
 im himelreich,
 du reine maid maria. u. s. w.

Dieses Kindelwiegen in der Kirche war ein willkommenener Anlaß zum Dichten und Singen. Es sind gewiß im Anfange des 15. Jahrhunderts viele Lieder der Art entstanden, die aus dem Munde des Volks in die Weihnachtsspiele übergegangen sind. Zu Luthers Zeiten muß dies Wiegen in den Kirchen noch ziemlich allgemein gewesen sein, denn in seinem „Kinderlied auf die Weihnachten vom Kindelein Jesu“, welches im Jahre 1534 gedichtet ist, heißt es: ¹⁾

13. Ach, mein herzliebes Jesulein,
 Mach dir ein rein sanft Bettelein,
 Zu rugen in meines Herzen Schrein,
 Daß ich nimmer vergesse dein;

14. Davon ich allzeit fröhlich sei,
 Zu springen, singen immer frei
 Das rechte Susannine schon
 Mit Herzen Lust, den süßen Ton.

Die beiden eifrigen Anhänger Luthers, Johann Matheßius in Joachimsthal († 1565) und der Cantor Nicolaus Hermann († 1561), gleichfalls zu Joachimsthal, suchten das Kindelwiegen aus der Kirche zu entfernen und den kindlichen Gemüthern die hohe Bedeutung der Geburt Christi begreiflich und heilsamer zu machen. ²⁾

1) Müßell, Geistl. Lieder I. S. 6.

2) Gung, Gesch. des deutschen Kirchengesanges I. 373.

Während es sich in der katholischen Kirche behauptete, verlor es sich aus der evangelischen immer mehr, aber noch bis in den Anfang des 19. Jahrhunderts sang man in Hamburg das alte „Joseph, lieber Joseph mein“ mit der lateinischen Fortsetzung. Andere Kindelwiegen-Lieder aus dem 16. und 17. Jahrhundert, die auch in die Gesangbücher übergegangen sind, hat Hoffmann, Gesch. des deutschen Kirchenliedes S. 430 fgg., gesammelt.

Das in Luther's Liede stehende *Susannine*, das zu vielfachen Deutungen Veranlassung gegeben hat, erklärt Hoffmann (a. a. D. S. 420) aus einem älteren Liede des 15. Jahrhunderts, in welchem „Sausa minne“ steht. *Minne* in der Anrede gleich „Liebchen“ ist in der tändelnden Sprache der Mütter und Ammen in *Minne* umgewandelt. *Sause*, *Susa* ist Interjection beim Einwiegen des Kindes, das Ganze also gleichbedeutend mit unserem Wiegenliede „Schlaf, Kindlein, schlaf“ oder genauer „Stille, Liebchen.“ *Susaninne* ist demnach nichts als ein Wiegenlied, das mit den Anfangsworten bezeichnet wird.

Chronik der Stadt Halle.

Am IV. Advent und 1. und 2. Weihnachtsfeiertage (den 24., 25. u. 26. Dez.) predigen:

Zu u. L. Frauen: Den 24. Dezember um 9 Uhr Hr. Sup. Dryander. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion Hr. Superint. Dr. Franke. Um 2 Uhr Hr. Diac. Voigt.

Am 25. Dezember um 9 Uhr Herr Superint. Dr. Franke. Um 2 Uhr Hr. Sup. Dryander.

Am 26. Dez. um 9 Uhr Hr. Diac. Voigt.

Um 2 Uhr Hr. Sup. Dr. Franke. Um 6 Uhr liturgische Andacht *) Hr. Sup. Dryander.

*) Die Sammlung an den Kirchthüren ist zur Deckung der Kosten, und der Ueberschuß für arme Kranke bestimmt.

Zu St. Ulrich: Den 24. Dezember um 9 Uhr Hr. Oberpred. Prof. Dr. Moll. Um 2 Uhr Herr Diac. Weicke.

Am 25. Dez. um 9 Uhr Hr. Oberpred. Prof. Dr. Moll. Um 2 Uhr Hr. Cand. min. Müller.

Am 26. Dezember um 9 Uhr Hr. Diac. Weicke. Um 2 Uhr Hr. Hülfspred. Focke.

Zu St. Moriz: Am 24. Dez. um 9 Uhr Herr Oberpred. Bracker. Um 2 Uhr Herr Cand. min. Wagner.

Am 25. Dez. um 9 Uhr Hr. Diac. Dr. Wolf. Um 2 Uhr Hr. Cand. und Oberlehrer Marschner.

Am 26. Dez. um 9 Uhr Hr. Oberpred. Bracker. Um 2 Uhr Hr. Diac. Dr. Wolf.

In der Domkirche: Den 24. Dez. um 10 Uhr Hr. Superint. Neuenhaus. Um 2 $\frac{1}{4}$ Uhr Hr. Compred. Dr. Blanc.

Am 25. Dez. um 10 Uhr Hr. Sup. Dr. Rieckner. Um 2 $\frac{1}{4}$ Uhr Hr. Sup. Neuenhaus.

Am 26. Dezember um 10 Uhr Hr. Compred. Dr. Blanc. Um 2 $\frac{1}{4}$ Uhr Hr. Oberlehrer Candidat Meyer.

Kathol. Kirche: Am 25. Dez. Morgens um 5 Uhr die heilige Christmesse, nachher Beichte. Um 7 Uhr die zweite heilige Messe und um 9 Uhr Hochamt und Predigt.

Am 26. Dezember (wie gewöhnlich) um 9 Uhr Hochamt und Predigt Hr. Pfarrer Klahold.

Hospitalkirche: Am 24. Dezember um 11 Uhr Hr. Cand. min. Wagner.

Am 25. Dez. um 11 Uhr Hr. Diac. Dr. Wolf.

Am 26. Dez. um 11 Uhr Hr. Diac. Dr. Wolf.

Zu Neu markt: Am 24. Dezember um 9 Uhr Hr. Pastor Hoffmann. Um 5 Uhr Abendgottesdienst Derselbe.

Am 25. Dezember um 9 Uhr Derselbe.

Am 26. Dezember um 9 Uhr Derselbe.

Zu Glaucha: Am 24. Dezember um 9 Uhr Hr.
Cand. min. Höcklau.

Am 25. Dezember Hr. Cand. Dufft.

Am 26. Dezember Hr. Hülfsprediger Focke.

Die Speise-Anstalt

bleibt für nächsten Montag bis Mittwoch geschlossen.
Zum Donnerstag sind Marken von Mittwoch Mittag ab
bei Herrn Kising zu haben.

Herausgegeben im Namen der Armen-direction
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Bisher wurden die Miethsquartierträger, welche die Durchmarsch-Einquartirung für die bei der Ausmiethekasse betheiligten Hausbesitzer unterbrachten, von dem diesseitigen Quartieramte mit Quartierbilletts, welche auf die betreffenden Ausmiether lauteten, versehen und angewiesen, sich die für Unterbringung, Beföstigung u. der Mannschaften übliche Entschädigung pro Mann und Tag 10 Sgr. von Jenen selbst einzuziehen, worauf dann den betreffenden Ausmietthern gegen Abgabe der qu. Billete von dem Quartieramte die Hälfte des oben beregten Betrages mit 5 Sgr. zurück erstattet wurden.

Dieses Verfahren hat sich als unpraktisch und dem Geschäftsverkehr sehr störend herausgestellt, weshalb wir uns veranlaßt fühlen, folgende Anordnungen zu treffen und hiermit zur Kenntniß der Betheiligten zu bringen.

„Vom 1. Januar 1855 an werden die Ausmiethegelder für Durchmarschtruppen von den betreffenden Hausbesitzern, welche der Ausmiethekasse beigetreten sind, auf dieselbe Weise durch den Boten unseres Quartieramtes eingezogen, wie dieses

bisher für die ausgemietete Garnison-Quartierung üblich war und zwar:

- 1) von den zu $\frac{1}{2}$ Mann veranlagten Häusern pro Monat 5 Sgr.
- 2) von den zu $\frac{1}{2}$ Mann veranlagten Häusern pro Monat 10 Sgr.
- 3) von den zu $\frac{3}{4}$ Mann veranlagten Häusern pro Monat 15 Sgr.,

so daß also pro Tour à 3 Monate von den Be-theiligten 15 Sgr. resp. 1 Thlr. oder 1 Thlr. 15 Sgr. zu zahlen sind."

Der Rendant des Quartieramts stellt über den eingezogenen Betrag Quittung aus und befriedigt alsdann mit jenen einkassirten und den von den Kgl. Truppentheilen eingezahlten Durchmarsch-Verpflegungsgeldern die betreffenden Miethsquartierträger. Die Berechnung einer Rantieme für die Beamten des Quartieramtes findet hierbei nicht statt.

Halle, den 8. Dec. 1842.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur Abhülfe der hinsichtlich der **Geschenke** bei **Kaufleuten** stattfindenden Mißbräuche haben die hiesigen Kaufleute der Gewerbesteuer-Kasse A, welche mit Materialwaaren handeln, folgendes beschlossen.

1) Alle **Weihnachts-Geschenke**, sowie **Neujahr- und Oster-Geschenke** der Kaufleute an hiesige Verkäufer, deren Kinder, Dienstboten oder andere Personen, die zur Abholung der Waaren beauftragt sind, es mögen diese Geschenke in **Geld**, in **Waaren** oder in **andern Gegenständen** bestehen, sind von jetzt an für immer abgeschafft, auch ist es nicht gestattet, Waaren unter dem gewöhnlichen Verkaufspreise zu verkaufen.

2) Ein jeder, welcher diesem Uebereinkommen entgegen handelt, unterwirft sich und zwar für jeden einzelnen Fall einer **Conventionalstrafe** von 10 Thlr., welche der Armen-Kasse zufließen sollen.

3) Bei Uebertretungsfällen ist jeder Principal für die in seinen Diensten und in der Lehre stehende Personen verantwortlich.

4) Es soll nicht als Entschuldigungsgrund angesehen werden können, daß ein Geschenk oder eine Zugabe nur eine Kleinigkeit gewesen oder mit Ungestüm und Zudringlichkeit verlangt worden sei.

5) Wer eine Uebertretung dieses Beschlusses durch glaubwürdige Zeugen darzuthun vermag, soll die Hälfte der Strafe mit 5 Thlr. erhalten.

Ich bringe diesen, zur Beseitigung der eingeschlichenen Mißbräuche zweckmäßigen Beschluß mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß:

Daß alle diejenigen Personen, welche Weihnachtsgeschenke bei den Kaufleuten verlangen, oder gar in ungebührlicher Weise fordern, als Bettler angesehen und bestraft werden.

Dieselbe Ahndung haben die Eltern zu gewärtigen, welche Ihre Kinder zur Abforderung solcher Weihnachtsgeschenke anleiten und ausschicken.

Halle, den 16. Dezember 1854.

Der Königl. Polizei-Director
v. Boffe.

W Eyrliche, nüchterne, des Fabrens und der Stadt ganz kundige Leute finden beim Unterzeichneten dauerndes Unterkommen, wenn sie sich als solche genügend auszuweisen vermögen. **G. Heine**, Nr. 1519 b

Ostern wird eine Tischlerwerkstatt nebst Wohnung gesucht. Näheres Brüderstraße Nr. 221 parterre rechts.

Eine ordentliche Aufwärterin bei gutem Lohn wird gesucht in Nr. 2165 vor dem Klaussthor, 1 Treppe hoch.

Zwei Schlafstellen sind offen mit Beköstigung
Moritzkirchhof Nr. 612.

In meinem neuerbauten Hause an der Promenade Nr. 1360 habe ich 2 geräumige Etagen für Familien, 2 Wohnungen für einzelne Herren zu vermietthen und sofort resp. den 1. April k. J. zu beziehen.

G. Schräßler.

**Theatre pittoresque maritime et mechanique
aus Paris**

von 20,000 beweglichen Kunstfiguren. Den 1., 2., 3. Feiertag große Hauptvorstellung auf dem Rathskeller-
saale. Erster Aufzug: die Stadt Paris von Point
neuf aus gesehen. Zweiter Aufzug: die große ge-
fährliche Löwenjagd in der Wüste Sahara.

Erster Platz 5 Sgr., zweiter Platz 2 $\frac{1}{2}$ Sgr.,
dritter Platz 1 $\frac{1}{2}$ Sgr. Der Saal ist warm geheizt.
Anfang $\frac{1}{2}$ 8 Uhr. Um zahlreichen Zuspruch bittet
ganz ergebenst Ernst Nicolai, Mechanikus.

Eine große Auswahl elegant und einfach
decorirte Tassen in neuen Facons, sowie auch
Bouillon = Kindertassen und feine weiße halte
bestens empfohlen.

A. L. Wiebecke, Brüderstraße.

**Spielzeug von Porzellan und Steingut em-
pfehlt** A. L. Wiebecke.

Wärmsteine in allen Größen.

A. L. Wiebecke.

Auction in Diemitz.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts stelle ich Mit-
woch den 26. d. Mts. Nachmittags 1 Uhr eine wirth-
schaftliche Auction an, bestehend in Tischen, Stühlen,
Flaschen, Gläser, auch ein Billard u. s. w.

W. Weber.

Gerichtliche Auction in Bennstedt.

Drei Kühe und ein Schwein
sollen am 27. Dezember d. J. Vormittags 11 Uhr
in dem Kossathengute Nr. 11 zu Bennstedt im Auf-
trage Königl. Kreisgerichts zu Halle verauktionirt
werden.

480. Die Hutfabrik 480.

von **Gustav Pfahl**, Schmeerstraße,
der Handschuhfabrik von **Ch. Voigt** gegenüber,
empfiehlt zum bevorstehenden Feste eine große Auswahl
von **Herren-, Damen- und Knabenhüten**,
Filzmützen, Filzschuhen, Gesundheitssohlen
und alle in dieses Fach einschlagende Artikel zur gefälli-
gen Abnahme.

Feine Filzhüte für Knaben

jedes Alters, à Stück 17¹/₂ Sgr., in Duzenden billiger,
bei **Pfahl**.

Hasen- und Kaninchenselle kauft Pfahl.

Feinste Stearinkerzen, 6 und 8 Stück aufs Pack,
à 8³/₄ und 9¹/₂ Sgr. empfiehlt **Friedr. Taubert**.

Naumburger Weine in roth und weiß, à
Quartflasche 5 und 7¹/₂ Sgr., bei
Friedr. Taubert.

Englische Patent-Gummischuhe in allen
Größen für Herren, Damen u. Kinder, auch **Gummy-**
Sohlen-Platten empfing wieder **Carl Brodtkorb**.

Echten Düffeldorfer Punsch-Syrop,
feinsten Ananas-, Apfelsinen- und Citronen-
Punsch-Extract, desgl. Grog-Extract, Jamaica-
Rum, Arzac, echt franz. Cognac u. empfiehlt
Carl Brodtkorb.

Stärkstes Jodpolver, im Ganzen wie im
Einzelnen billigt bei **Carl Brodtkorb**.

Eine möblirte Stube mit Aufwartung ist Ostern
kleiner Berlin Nr. 414 zu vermieten. Auf Verlangen
kann dieselbe sofort bezogen werden.

2 birkenne Kommoden, 1 Kleidersecretair sind
billig zu verkaufen Harz Nr. 4.

Große saftreiche **Mal. Citronen**, à Stück 8,
10 $\frac{3}{4}$, empfiehlt **Bolze.**

Sengurken, Pfeffergurken, Preiselsbeeren und eingemachte rothe Rüben. **Bechershof Nr. 735.**

Ein birkener polirter Tisch und ein starker Auszugtisch sind billig zu verkaufen Taubengasse Nr. 1779b.

Frische Schmelzbutter, fette Backbutter,
à 6 und 7 Sgr. pro *U.*, und alle übrigen **Backwaaren** empfiehlt im Ganzen und einzeln billigt
F. A. Verschmann.

Preßbese,

stets frisch bei **Fr. Aug. Verschmann,**
obere Leipz. Str. Nr. 1649, Markt Nr. 822.

Haide-Knorpel sind zu verkaufen
kleine Ulrichstraße Nr. 1000.

Beste **schottische Vollheringe** empfehle in
Tonnen und Schocken billigt; einzeln, à Stück 5
 $\frac{3}{4}$, 6 $\frac{3}{4}$ und 8 $\frac{3}{4}$.

Feine **holländische Heringe**, in Schocken billigt,
à Stück 1 Sgr. und $1\frac{1}{2}$ Sgr.,

Auf's feinste **marinirte Heringe**, à Stück $1\frac{1}{4}$
Sgr., in Dutz. billiger,

Gute fette **ger. Lachsheringe**, à Stück 1 Sgr.,
empfehle bestens. **Julius Kramm.**

Neue **Smirn. Rosinen**, beste **Corinthen**,
frische **Salz- und Schmelzbutter**, beste große
Mandeln und Gewürze, neuen **Genueser Citronat**
empfehlt **Julius Kramm.**

Malaga Citronen, reischällig und saftreich,
empfehle in Kisten und Hunderten billigt, à Stück 6
 $\frac{3}{4}$, 8 $\frac{3}{4}$ und 1 Sgr. **Julius Kramm.**

Eine kleine Stube mit Kammer ist zu vermietthen
und zu Neujahr zu beziehen im Rosenbaum.

Billige Weihnachtsgeschenke

Portemonnaies von 5 *Sgr.* an, **Cigarren-**
etuis v. 10 *Sgr.*, **Brieftaschen** v. 6 *Sgr.*, **gestickte**
Notizbücher v. 1 *Rh.*, **Schreibmappen** v. 15
Sgr., **Damen-Necessaires** u. **Kober** v. 15 *Sgr.*,
Album von 15 *Sgr.*, **Feuerzeuge** v. 2 1/2 *Sgr.*, **Pa-**
peterien von 5 *Sgr.* an bei **F. John, Waage.**

Hausverkauf.

Ein Haus in der Nähe des Waisenhauses mit Verkaufsladen, fünf Stuben, Kammern, Küchen, geräumigem Keller und Bodenraum ist sofort zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Blattes.

Es sollen Sonnabend den 23. Dezember Nachmittags 2 Uhr vor dem Leipziger Thore in der Landwehrstraße Bauspähne verkauft werden.

G. Mörz.

Knochen, Lumpen, Glas, Papier, Kälber- und Schweinshaare, Horn, Eisen, Kupfer, Messing, Blei, Zink u. s. w. kauft fortwährend **G. Kögel,**
Dongasse Nr. 1.

Nr. 1369 steht ein Wäschkoffer mit Einsatz wegen Mangel an Raum zu verkaufen.

Ein fast ganz neues Sopha steht billig zum Verkauf
Moritzkirchhof Nr. 616.

Ein Haus, in gutem baulichen Zustande, wird zum 1. April k. J. zu pachten gesucht.

Offerten unter der Chiffre B. V. Nr. 37. werden in der Expedition dieses Blattes niederzulegen erbeten.

Halle, den 20. Dezember 1854.

2—3 Stuben und Zubehör werden bis k. 1. Jan. noch zu beziehen gesucht. Adressen wolle man in der Exped. d. Bl. niederlegen unter A. B.

Eine Wohnung, für einen Fuhrmann nebst Stal-
lung zu 4 Pferden und Torfplatz, auch passend für
Holz- oder Feuerarbeiter, ist zu vermieten bei Wittwe
Wünzer an der Moritzkirche Nr. 599.

Sofort oder zum ersten Januar ist eine meublirte
Stube nebst Kammer für einen oder zwei Herren zu
vermieten kl. Sandberg Nr. 272.

Gefunden ein Pferdezeimer, abzuholen Leipziger-
straße Nr. 1641 a.

Ein neuer Tanzkursus in Lachmunds Kaf-
teegarten beginnt den 28. December, in welchem die
neuesten beliebtesten Tänze gründlich und leicht faßlich
gelehrt werden. Anmeldungen werden in obigem Locale
angenommen. H. Fris und C. L., Tanzlehrer.

Schmeerstraße.

Die billigen wollenen Kleider zu 2 Thlr. sind wie-
der angekommen **L. Gundermann, Schmeerstr.**

Westen, schwarze und buntseidene Halstücher, sei-
dene und kattunene Taschentücher empfiehlt eine große
Auswahl **L. Gundermann, Schmeerstr.**

Mein Mäntel-Lager ist durch neue Zufendung auf
das Beste assortirt **L. Gundermann, Schmeerstr.**

Eine kleine Stube und Kammer wird zum 1.
Jan. gesucht. Näheres Nr. 861.

T h a l i a.

Den 3. Weihnachtsfeiertag Abends
 $\frac{1}{2}$ 8 Uhr Abendunterhaltung und Kränzchen
auf der Weintraube.

Zum 2. Weihnachtsfeiertage Tanzvergnügen bei
Ruhlauf in Böllberg.

Den 2. Feiertag ladet zum Gesellschaftstag und Tanz ein
Herzberg in Paffendorf.

B ö l l b e r g.

Den 1. Weihnachtsfeiertag von Nachmittag 4 Uhr an großes Horn-Concert, den 2. Tanzvergnügen, wozu freundlichst einladet
Ratsch.

C r ö l l w i z.

Zu den Weihnachtsfeiertagen ladet zur Tanzmusik ergebenst ein
F. Rothe.

Den 2. Feiertag von 4 Uhr an Tanzvergnügen, wozu einladet
Gebhardt in Apollgarten.

F e l d s c h l ö s s c h e n.

Zum 2. Weihnachtsfeiertage Tanzkränzchen.

Zu den Weihnachtsfeiertagen ladet zum Tanzvergnügen ganz ergebenst ein
Fr. Dehring.

Döllnitzer Gose, ausgezeichnet schön, Märkerstraße Nr. 457.
Friederike Seider.

Den 2. und 3. Weihnachtsfeiertag von 4 Uhr an Tanzmusik, zum 2. freie Nacht, und ladet hiermit seine Freunde und Gäste freundlichst ein

D. Pause, (Eremitage).

Trotha. Zu Weihnachten Tanzmusik 5. W. Preis.

Sonnabend und Sonntag frische Wurst und den 1. und 2. Feiertag frische Pfannkuchen im Mohr zu Siebichenstein.

Concert im Bürgergarten-Salon.

Zum 1. Feiertag von Nachmittag 4 Uhr an vom Vereinigten Musikchore.

Den 2. Feiertag von 4 Uhr Nachmittags an Tanzkränzchen im obigen Locale.

W. Spindler's

Färberei, Druckerei, Wasch-, Flek-
ken- und Garderoben-Reinigungs-
Anstalt

am Markt Nr. 740, Ecke des Schülershofs,
wäscht und färbt aufs Beste alle seide-
nen, wollenen und baumwollenen Stoffe,
und reinigt auf französische Art Damen-
und Herrengarderobe, sowohl von einzel-
nen Flecken, wie auch im Ganzen, un-
beschadet des Farbenglanzes wie auch
der Façon. Alle nur mögliche in dies
Fach einschlagende Arbeiten werden aufs
Eigenste und Billigste ausgeführt.

Berlin, Wallstraße Nr. 12.

in Stettin Leipzig Breslau
Breitestraße 345. Universitätsstr. 23. Dhlauerstr. 83.

Salle, am Markt Nr. 740.
Ecke des Schülershofes.

700 Thaler sind auszuthun Geißestraße Nr. 1296.

Stickerei-Annahme bei F. John, Markt.

Die Liste der neuen Hausnummer-
Eintheilung (2 Bogen in 8.) ist in der
Expedition des Wochenblattes für den
Preis von 1 Sgr. 3 Pf. das Exemplar
känflich zu haben.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckeret.)